

Radio und Fernsehen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **47 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch *entblättern, entwerten, enthüllen*. Zweitens Verbindungen von Bewegungsverben mit *ent-*, wobei der Vorsilbe die Bedeutung von *weg, fort, davon* zukommt: *enteilen, entgehen, entlaufen, entschlüpfen*. Die dritte Gruppe zeigt ein ganz anderes *ent-*; sie umfaßt Zusammensetzungen mit Verben und Adjektiven, wobei die Vorsilbe den Beginn oder Eintritt des im Grundwort bezeichneten Tuns oder Verhältnisses ausdrückt: *entschlummern, entblößen, entfremden, entleeren, entfernen*.

Wie steht es nun aber mit *entsetzen*? Es läßt sich bei einigem Nachdenken leicht in die Gruppe 2 einordnen. *Entsetzen* heißt soviel wie *nicht mehr sitzen*. Unter dem Einfluß eines plötzlichen Schrecks ist man vom Sitz aufgesprungen, man hat sich *entsetzt*.

Und wie mit *entrüsten*? Es wird von den Sprachforschern auf verschiedene Weise erklärt. Sehen die einen darin das Gegenteil von *gerüstet* (= ruhig, gefaßt, gleichmütig), also «der Rüstung beraubt, entwaffnet, aus der Fassung gebracht, empört», führen es andere auf das alte Wort «Rüste» für Ruhe zurück. («Die Sonne geht zur Rüste»).

In beiden Fällen gehört es der Gruppe 1 an. Dasselbe ist von *entbehren* zu sagen: Es birgt das alte Wort «behren» = tragen (englisch *to bear*; gebären, Bahre), also was man nicht mehr trägt, hat, das entbehrt man.

Entzücken schließlich ist nah verwandt mit «entrücken», an eine andere, überweltliche Stelle rücken (*entzückt = entrückt*). Kaum einordnen läßt sich «entsprechen». Lessing glaubt, daß es kein deutsches Eigenwächs, sondern eine unbedachte Nachahmung des französischen *répondre* sei.

Über die Bedeutung von «sich nicht entblöden» hat man schon im 18. Jahrhundert gerätselt. Die Wendung scheint veraltet und mißverständlich; am besten läßt man die Finger davon – wie man es auch mit den sinnwidrigen modischen Neubildungen halten sollte: Das bei der Polizei beliebte *entnüchtern* kann ja nur bedeuten «betrunken machen», und *entfallen* hat neben «fallen» («auf 1000 Meter entfallen zehn Masten» – entfallen sie wirklich, oder sind sie noch da?) keine Berechtigung.

David

Radio und Fernsehen

Fernsehensünden

Traurig stimmen einen immer wieder die bösen, das Ohr verletzenden Kasusfehler:

- ...mit der Armee, *die* am besten organisierte Institution (statt: der. Daß eine Apposition im gleichen Kasus wie ihr Beziehungswort zu stehen hat, sollte sich allmählich auch beim Fernsehen herumgesprochen haben!)

- ...aufgrund eher *außerwirtschaftlichen* Beziehungen (statt: außerwirtschaftlicher.)

Andere merkwürdige Fehler:

- Khomeini hatte Profit *gezogen* (statt: daraus Profit gezogen,

oder: davon profitiert)

- ...so *liegt* Bulgarien am besten dran (statt: ist)

- Ein *erster* Schweizer Kontingent (statt: erstes)

- Eine Übersicht *von* Auslandkurzmeldungen (statt: über)

- Ogi warb um Verständnis *um* Kooperation (statt: für)

Und schließlich zur Bestätigung, daß Fremdwörter Glückssache sind (für das Fernsehen allerdings nicht sein sollten!):

- Die militärische *Präsidenz* (statt: Präsenz)

- Ein *Visa* (statt: Visum)

Peter Geiser